

Kooperationstagung von Gedenkstätten in Deutschland und Österreich

18.–22. März 2003 in Linz (Österreich)

»Historische Bedingungen und gesellschaftliche Entwicklung der Erinnerung an die Opfer des NS-Regimes in Deutschland und Österreich im Vergleich«

Einladung und Programm

Thomas Lutz und Hartmut Reese

Deutschland und Österreich haben in der Geschichte des Nationalsozialismus eine gemeinsame Geschichte, die zugleich in einem komplizierten und komplexen Wechselverhältnis steht. Österreich sah sich im eigenen Nachkriegsverständnis als »erstes Opfer« der nationalsozialistischen Aggression, aber es war doch in der Mehrheit seiner Bevölkerung und seiner politischen wie kulturellen Eliten auch bereit gewesen, sich 1938 dem NS-Regime anzuschließen. Deutschland war dagegen ohne Zweifel die »Heimat« des nationalsozialistischen Regimes und seiner Verbrechen sowie Ausgangsort der Zerschlagung des österreichischen Staates.

Die Auseinandersetzung mit seiner Geschichte war jedoch auch in Deutschland nach 1945 von Verdrängung und Entschuldung gekennzeichnet. In beiden Ländern, beiden Gesellschaften entstanden vor diesem Hintergrund z.T. sehr unterschiedliche Erinnerungskulturen und damit divergierende Weisen der Auseinandersetzung. Verwunderlich ist nur, dass man sich gegenseitig in seiner Art des Gedenkens, aber auch in den unterschiedlichen Mythen, die damit verbunden sind, eher wenig wahrgenommen und nicht aufeinander bezogen hat. Verwunderlich ist es deshalb, weil im Gegensatz zu allen anderen Ländern, die Opfer des Nationalsozialismus wurden, das Verhältnis zwischen Deutschland und Österreich als das von Täter und Mittäter gekennzeichnet werden kann. Es war eben nicht die Frage von Kollaboration, sondern wirklich eine des gesellschaftlichen »Anschlusses« nach der Zerschlagung österreichischen Staates.

Die Tagung will die deutsche und österreichische Geschichte des Nationalsozialismus und den Umgang mit Erinnerung und Gedenken vergleichen und reflektieren – auch, um daraus Schlüsse zu ziehen, die sowohl das gegenseitige Verstehen als auch einen fruchtbaren Austausch ermöglichen.

Dr. Hartmut Reese ist Geschäftsführer des Vereins Schloss Hartheim und wird Leiter der Ausstellung des Landes Oberösterreich »Wert des Lebens« 2003 sein.

Stiftung Topographie des Terrors · Verein Schloss Hartheim mit Unterstützung
des Österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

**»Historische Bedingungen und gesellschaftliche Entwicklung der Erinnerung
an die Opfer des NS-Regimes in Deutschland und Österreich im Vergleich«**
Kooperationstagung von Gedenkstätten in Deutschland und Österreich
19.–22. März 2003

Tagungsort Bildungszentrum St. Magdalena
 Schatzweg 177 · A-4040 Linz · (www.bz-magdalena.at)
Tagungsleitung Thomas Lutz, Stiftung Topographie des Terrors, Berlin
 Dr. Hartmut Reese, Verein Schloss Hartheim, Alkoven

Mittwoch 19. März 2003

bis 17.30 Uhr Anreise, Kaffee
18 Uhr Begrüßung der Teilnehmenden
 *Öffentlicher Vortrag: Die »Ostmark« während der NS-Zeit – Historische Bezüge
 der deutsch-österreichischen Geschichte*
 Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad, Universität Graz
 Leitung: Thomas Lutz und Dr. Hartmut Reese
20 Uhr Empfang mit Imbiss

9 Uhr **Donnerstag, den 20. März 2003**

 Vorträge mit Diskussion
 *Der gesellschaftspolitische Hintergrund der Erinnerung an die NS-Verbrechen in
 Deutschland und in Österreich im Vergleich*
 Deutschland: Dr. Annette Leo, Historikerin, Berlin
 Österreich: Dr. Heidemarie Uhl, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
11 Uhr Kaffeepause
11.30 Uhr *Die NS-Euthanasieverbrechen in der österreichischen Erinnerung:
 Das Beispiel Hartheim*
 Dr. Brigitte Kepplinger, Institut für Sozial- und Gesellschaftspolitik,
 Johannes Kepler-Universität Linz
12.30 Uhr Mittagessen
14 Uhr *Exkursion nach Hartheim*
 Führung durch die Gedenkstätte
 Dr. Brigitte Kepplinger, Institut für Sozial- und Gesellschaftspolitik,
 Johannes Kepler-Universität Linz
 Dr. Gerhart Marckhgott, Oberösterreichisches Landesarchiv, Linz,
 Dr. Hartmut Reese, Verein Schloss Hartheim
16.30 Uhr Kaffeepause
17 Uhr *Die Geschichte der »Euthanasie«-Verbrechen und
 deren Rezeption in Deutschland*
 Christiane Hoss, Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.
 Das Beispiel Grafeneck
 Thomas Stöckle, Gedenkstätte Grafeneck

- 18 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr *Das »Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes« (DÖW) als zentrale Anlaufstelle für die Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Österreich – Geschichte und aktuelle Aufgabenstellungen*
 Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer,
 Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes
 Leitung: Dr. Brigitte Kepplinger
- 21 Uhr Individueller Erfahrungsaustausch

Freitag, den 21. März 2003

- 9 Uhr Vorträge mit Diskussion
Die KZ-Gedenkstätte Dachau
 D. h.c. Barbara Distel, KZ-Gedenkstätte Dachau
Die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg, Ulm
 Dr. Silvester Lechner, DOZ Oberer Kuhberg – KZ-Gedenkstätte, Ulm
- ca. 10.45 Uhr Kaffeepause
Die KZ-Gedenkstätte Ebensee
 Dr. Wolfgang Quatember,
 Verein Zeitgeschichte Museum und KZ-Gedenkstätte Ebensee
- 12 Uhr Mittagessen
- 13 Uhr *Abfahrt zur Exkursion in die KZ-Gedenkstätte Mauthausen*
- 14 Uhr Vortrag und Rundgang
Die Entstehung und aktuelle Situation der KZ-Gedenkstätte in Mauthausen
 Dr. Bertrand Perz, Universität Wien
- 17 Uhr Rückfahrt zum Tagungsort
- 18 Uhr Abendessen
- 19 Uhr *Bildungsarbeit am historischen Ort – Konzept für eine »Europäische Jugendbegegnungsstätte Mauthausen«*
 Prof. Dr. Peter Gstettner, Universität Klagenfurt
- 20 Uhr Individueller Erfahrungsaustausch

Sonnabend, 22. März

- 9 Uhr *Die aktuellen Diskurse in den Erinnerungskulturen in Deutschland und Österreich*
 ein Gespräch zwischen
 Prof. Dr. Gerhard Botz, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien
 PD Dr. Edgar Wolfrum, Universität Göttingen
 Leitung: Thomas Lutz und Dr. Hartmut Reese
- 11 Uhr Kaffeepause
- 11.15 Uhr *Überlegungen zur weiteren Zusammenarbeit, Seminauswertung*
- 12.30 Uhr Mittagessen (auf Wunsch Lunchpakete)
- 13.30 Uhr Seminarende

Bitte zurücksenden an:

Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

Schlossstraße 1, A-4072 Alkoven

Fax 0043-7274 6536 262

schloss.hartheim@aon.at

Tagungsort:

Bildungszentrum St. Magdalena

Schatzweg 177

A-4040 Linz

www.bz-magdalena.at

Anmeldeschluss 1. März 2003

Verbindliche Anmeldung

zur Kooperationstagung von Gedenkstätten in Deutschland und Österreich

19.-22. März 2003 in Linz (Österreich)

Hiermit melde ich mich zu dem Seminar an (bitte in Blockschrift ausfüllen):

Name, Vorname:

Anschrift:

Hinweis zur Bearbeitung der Anmeldung

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie vom Verein Schloss Hartheim eine Rechnung zugesandt. Erst wenn Sie diese Rechnung bezahlt haben, gilt Ihre Teilnahme als bestätigt. Eine Rückzahlung des Teilnahmebeitrages kann nur erfolgen, wenn Ihre Abmeldung bis zum 6. März 2003 eingegangen ist.

- ☐ Ich bezahle den normalen Beitrag in Höhe von 50,- Euro
- ☐ Ich bitte um Beitragsermäßigung auf 30,- Euro
- ☐ Ich bitte um vegetarisches Essen

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Datum

Unterschrift
